

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der
Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

37. Jahrgang

Dem Andenken an
Karl Freiherrn vom Stein
† 29. Juni 1831

1981

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1980/81

Von

Horst Fuhrmann

I

1981 – im Jahr, da sich das Todesdatum des Gründers der MGH, des Freiherrn vom Stein, zum 150. Male jährt – trat die Zentraldirektion am 12. und 13. März in München zu ihrer satzungsgemäßen Plenarsitzung zusammen, nachdem am Vorabend, am 11. März, Herr Reindel einen ungewöhnlich stark besuchten öffentlichen Vortrag „Die Bajuwaren. Quellen, Hypothesen, Tatsachen“ gehalten hatte. Zu Beginn ihrer Tagung gedachte die Zentraldirektion des Todes Peter Classens, der 56jährig am Tag vor Weihnachten 1980 in einer Heidelberger Klinik gestorben war. Über ein Jahrzehnt hatte P. Classen als Vertreter der Heidelberger Akademie mit der ihm eigenen inneren Beteiligung und kritischen Kraft die Sitzungen belebt und mitgetragen, hatte gerade bei diffizilen Fragen wichtigen Rat erteilt und Aufgaben übernommen, bei denen er schwer oder gar nicht ersetzt werden kann (s. den Nachruf unten S. 443). – Von den Korrespondierenden Mitgliedern der Zentraldirektion verstarb am 26. Juli 1980 F. L. Ganshof in Brüssel, 85 Jahre alt und seit 1954 zu unserem Kreis gehörig; es sei daran erinnert, daß er sehr bald nach dem Zweiten Weltkrieg die Verbindung zu den MGH aufgenommen hat, deren sichtbarer Ausdruck sein Vortrag auf der Jahresversammlung 1955 über den Vertrag von Verdun gewesen ist (vgl. DA 12 S. 313 ff.; ein Nachruf von H. Löwe erscheint DA 37 Heft 2). – Mit besonderem Dank war eines Mannes zu gedenken, der nicht an der Arbeit und den Aufgaben der MGH unmittelbar beteiligt war, auch nicht zum Kreise der Zentraldirektion oder zu deren Korrespondierenden Mitgliedern gehört hat: des Oberregierungsrats Dr. Hermann Winterer, der 90jährig im August 1980 starb und in seinem

Testament die MGH mit einer Stiftung bedacht hat. Von Haus aus Jurist, war Dr. Winterer als Gast des Instituts rund drei Jahrzehnte lang rechts-historischen Forschungen nachgegangen, für deren Förderung er den MGH in seinem Testament hochherzig gedankt hat. Über die Einrichtung einer „Dr. Hermann-Winterer-Stiftung“ wird im nächsten Jahresbericht Näheres ausgeführt werden können.

II

Zur 91. Plenarsitzung waren zusammengekommen die Herren H. Ap-pelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), B. Bischoff, R. Elze, H. Fuhrmann, H. Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), H. Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen und der Heidelberger Aka-demie), H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, Th. Schieffer, G. Tellenbach, H. Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). Als neugewähltes Mitglied konnte Herr P. Ladner (Fribourg/Schweiz) begrüßt werden, während Herr M. Beck aus Krankheitsgründen an der Sitzung nicht hat teilnehmen können. Nicht erschienen waren die gemäß Satzung zur Zen-traldirektion gehörenden Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Aka-demie (Leipzig). In den Kreis der Korrespondierenden Mitglieder der Zentralkdirektion wurden hinzugewählt die Professoren M. Fleury (Paris) und O. Hageneder (Wien).

Der Haushalt des Instituts und der Stellenplan blieben unverändert, ob-wohl vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Notwendig-keit weiteren Ausbaus nachdrücklich bestätigt worden ist. Durch die tarif-lichen Anhebungen stieg zwar der Gesamtbetrag des Haushalts, doch sta-gnierte, wie seit Jahren, die Höhe der sächlichen Verwaltungsausgaben. In der Besetzung der wissenschaftlichen Stellen hat sich ein Wechsel ergeben: Dr. R. Schieffer ist zum 30. September 1980 ausgeschieden, um eine ord-entliche Professur an der Universität Bonn zu übernehmen. Die Nach-folge auf dieser Stelle wird der seit Jahren mit den MGH verbundene Dr. T. Reuter (z. Z. noch Exeter) antreten.

Die MGH sind auch im Berichtsjahr von den mit ihnen verbundenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt worden. Die Göttinger Akademie leistete die von ihr zugesagte jährliche, zweckge-bundene Zuwendung (vgl. DA 35 S. II), und die Referentin am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen Frau Dr. S. Krüger ist weiter-hin mit der Herausgabe von Staatsschriften im Rahmen des spätmittelal-

terlichen Schwerpunkts des dortigen Instituts befaßt. Die Heidelberger Akademie hat noch auf Antrag von Herrn Classen Frau Dr. Neumüllers-Klauser, Mitarbeiterin der dortigen Inschriftenkommission, mit der epigraphischen Erschließung der Niederzeller Altarplatte (vgl. DA 33 S. VIII und DA 36 S. II) betraut. In der Arbeitsstelle zur Herausgabe der Konzilien bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz hat sich Dr. E.-D. Hehl voll seinem Editionsauftrag widmen können, während Dr. C. Servatius zugleich und zunehmend stärker in die allgemeinen Verwaltungsaufgaben der Akademie einbezogen wurde; die Mainzer Akademie hofft zuversichtlich, die für die Kooperation notwendige Arbeitsparität durch Schaffung einer neuen Stelle in nächster Zeit wieder erreichen zu können. Bei der „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ an der Österreichischen Akademie sind die für den Arbeitsfortschritt günstigen Voraussetzungen erhalten geblieben; die Kommission selbst hielt am 23. Januar 1981 unter ihrem Obmann Herrn Appelt ihre Jahressitzung ab. Auf Antrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz hat der Schweizer Nationalfonds das Stipendium für einen Mitarbeiter verlängert; Inhaber dieser Stelle ist weiterhin Dr. W. Koller (s. unten S. Vf.).

Durch die Tätigkeitsberichte der letzten Jahre hat sich wie ein roter Faden stets eine Meldung über den Stand der prozessualen Auseinandersetzung mit dem Weidmann-Verlag (früher Berlin, jetzt: Zürich, Dublin, Triesenberg/Fürstentum Liechtenstein) gezogen; Gerichte in München, Düsseldorf und Zürich waren in verschiedener Weise und in unterschiedlichen Instanzen mit dem Fall befaßt, und der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hatte am 7. Dezember 1979 weitgehend zugunsten der MGH geurteilt. Schon im letzten Bericht konnte nachträglich der Hinweis eingeschoben werden, daß im April 1980 ein Vergleich mit der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung geschlossen worden sei (vgl. DA 36 S. III). Um die wichtigsten Punkte des am 3. April 1980 vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf protokollierten Vergleichs anzudeuten: Gegen eine festgelegte Höchstsumme haben die MGH sämtliche bei Weidmann bzw. bei dessen Verlagsauslieferung liegenden MGH-Bände übernommen; der Verlag verpflichtete sich bei Verwirkung einer Vertragsstrafe, künftig keine MGH-Bände mehr „herzustellen und/oder zu vertreiben“. Die Rechte an allen jemals von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung verlegten MGH-Bänden liegen jetzt wieder bei den MGH selbst. Nach Übernahme der MGH-Bände vom Weidmann-Verlag stellte sich heraus, daß die Exemplare höchst ungleichmäßig auf die einzelnen Titel verteilt waren: neben großen Beständen taten sich empfindliche Lücken auf. Die MGH

werden bemüht sein, die vergriffenen Bände möglichst bald nachzudrucken.

Daß die MGH diesen zu einem guten Ende führenden Vergleich haben schließen können, dessen Abwicklung sich bis in die letzten Monate des Jahres 1980 hinzog, verdanken sie in nicht unerheblichem Maße dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, zugleich aber auch der Geduld und dem Verständnis der zuständigen Sachwalter des Freistaates Bayern.

III

Mehrere Projekte sind den MGH angeboten worden, für die eine Beschlußfassung über eine Aufnahme auf einen späteren Termin vertagt wurde. Fest in das Programm eingegliedert wurde eine Neuauflage der meistbenutzten Universalchronik des Spätmittelalters, der Chronik der Päpste und Kaiser des Martin von Troppau († 1278); eine Sichtung und Klassifizierung von mehreren hundert Handschriften, die bisher bekannt sind, bereitet seit Jahren Frau Professor A.-D. von den Brincken (Köln) vor, deren Arbeiten zur hoch- und spätmittelalterlichen Weltchronistik sie für diese ebenso schwierige wie umfangreiche Aufgabe als bestens vorbereitet erscheinen lassen. Es steht zu hoffen, daß Frau Professor von den Brincken neben den drückenden Lehrverpflichtungen an der Universität genügend Zeit für eine kontinuierliche Editionsarbeit findet. Die Betreuung der Ausgabe wurde zunächst Herrn Zimmermann übertragen. – Nach Erscheinen des Abschlußbandes von Dietrichs von Nieheim Historisch-Politischen Schriften, der von ihr gemeinsam mit J. Leuschner (†) erarbeitet worden ist, hat sich Frau Dr. K. Colberg (Hannover) für eine neue Editions Aufgabe zur Verfügung gestellt. In Absprache mit Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) wird sie Konrads von Megenberg Schrift „*Lacrima ecclesiae*“ herausgeben; dieser Traktat berührt sich in der Fragestellung mit Konrads Abhandlung „*De mortalitate in Alemannia*“, wo den Ursachen der Pest nachgegangen ist und die Dr. Krüger bereits publiziert hat (Festschrift H. Heimpel, Bd. 2, S. 839ff.). Die von Dr. Colberg übernommene Schrift „*Lacrima ecclesiae*“ soll zusammen mit Konrads Pesttraktat in den Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters erscheinen. Wegen der Nachbarschaft zu den „Staatsschriften“ hat Herr Heimpel die Betreuung übernommen.

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Frau Dr. I. Schmale-Ott und Prof. F.-J. Schmale (Bochum) hoffen, das Druckmanuskript für die Ausgabe der Chronik Frutolfs von Michelsberg bis zum Jahresende fertiggestellt zu haben. – Die umfangreiche Edition der Chronik von Montecassino, bearbeitet von Prof. H. Hoffmann (Göttingen), ist erschienen (SS 34): rund siebzig Jahre nach dem letzten Quartband der SS-Reihe. – Dr. I. S. Robinson (Dublin) hat den Text der Chroniken Bertholds und Bernolds gesichert und bemüht sich um den Sachkommentar. – Für die Bearbeitung der Viten Ludwigs des Frommen (Thegans und des sogenannten Astronomus), die – wie berichtet (vgl. DA 36 S. IV) – ins Stocken geraten ist, könnte sich in nächster Zeit eine neue Möglichkeit ergeben. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat, unterstützt vom Mittellateinischen Seminar der Universität Zürich, die Arbeiten an den Casus S. Galli wieder intensiver in die Hand genommen und text- und stilkritische Untersuchungen an den Continuationes durchgeführt. – Prof. H.-G. Krause (Hamburg) war zwar durch Krankheit behindert, konnte aber immerhin die Leithandschrift für seine Edition der Vita Leonis IX papae, den Cod. Bernensis 24, am Original nachkollationieren. – Des Manuskripts und der Notizen für eine Edition von Benzos von Alba Ad Heinricum IV. imperatorem libri VII, wie sie Dr. K. Manitius bei seinem Tod hinterließ (vgl. DA 36 S. V und den Nachruf B. Bischoffs unten S. 445), hat sich Dr. Setz angenommen; Schwierigkeiten bereitet vor allem die Ergänzung der nur teilweise oder gar nicht bearbeiteten Bücher 6 und 7. – Trotz seiner Beanspruchung als Inspecteur des Archives de Belgique (Brüssel) hat Dr. W. M. Grauwen O. Praem. (Abtei Postel) die Bearbeitung der von ihm übernommenen Viten Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg, vornehmlich ersterer, fortgesetzt. – Prof. J. Petersohn (Würzburg), der den Mitarbeiter an der polnischen Ausgabe der Viten Ottos von Bamberg, Dozent Dr. K. Liman (Posen), im vorigen Jahr zu Gast hatte, veröffentlichte einen vorbereitenden Aufsatz über „Otto von Bamberg und seine Biographen“ in der Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 43 (1980). – Prof. E. Assmann (Kiel) hat das Druckmanuskript für den Ligurinus, von einigen noch zu überarbeitenden Partien abgesehen, soweit abgeschlossen, daß mit dem Satz in nächster Zeit begonnen werden kann. – Dank des Wohlwollens der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, die ihn um ein weiteres Jahr vom Schuldienst freistellte, hat Dr. W. Koller in München seine Arbeit an dem Editionsmanuskript für die Chronik des Saba Malaspina fortsetzen und entscheidende Beobachtungen für die Gestaltung des Textes machen können, die er mit Prof. Nitschke (Stuttgart) be-

sprochen hat. Er bereitet einen Beitrag vor, der die Sprache und die Überlieferung der Chronik zum Gegenstand hat. – Prof. L. Schmutge (Zürich) hat, unterstützt von Frau C. Rendtel M.A., die Kollationierung der Handschriften für seine Ausgabe der Kirchengeschichte des Tolomeo von Lucca weitgehend abgeschlossen; die Verifizierung der Vorlagen leidet stark unter dem Mangel zuverlässiger Ausgaben für die von Tolomeo übernommenen Texte; die Texterstellung geschieht weiter auf EDV-Basis (vgl. DA 35 S. V). – Herr Zimmermann hat trotz Belastung durch Dekanatsgeschäfte die Transkription der autographen Papstchronik Thomas Ebendorfers nahezu abgeschlossen und wichtige Aufschlüsse in der Frage der Quellen Ebendorfers erarbeitet.

Staatsschriften: Frau H. Zinsmeyer (Göttingen) fuhr fort, den von Prof. G. Fowler vorgelegten Editionsentwurf der Schrift *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont für den Druck vorzubereiten; die Nachkollation ist abgeschlossen, das Stemma des Überlieferungszusammenhangs ermittelt. – Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) geht davon aus, das Druckmanuskript des noch ausstehenden dritten Buches der Ökonomik des Konrad von Megenberg im Laufe dieses Jahres einreichen zu können, trotz der Schwierigkeiten, die die Kommentierung der thematisch sehr weit gespannten Schrift bereitet. – Der abschließende zweite Teilband der Historisch-Politischen Schriften Dietrichs von Nieheim, der zugleich die Register für den 1956 erschienenen ersten Teilband enthält und den nach dem Tod Prof. J. Leuschners Frau Dr. K. Colberg (Hannover) allein betreut hat, ist ausgeliefert; Frau Dr. Colberg hat als nächste Aufgabe die Edition eines Traktats Konrads von Megenberg übernommen (s. oben S. IV).

Leges: Gesundheitliche Gründe haben Prof. R. Buchner (Würzburg) daran gehindert, seine überlieferungsgeschichtlichen Untersuchungen der *Lex Baiuvariorum* fortzusetzen. – Dr. G. Schmitz (Tübingen) hat sich im vergangenen Jahr ganz der Kollation der Handschriften der *Collectio capitularium* des Abtes Ansegis von Fontenelle gewidmet und fast alle 50 Handschriften, die die *Collectio Ansegisi* vollständig enthalten, im ganzen Umfang verglichen. Zusammen mit Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.), der trotz der Bürde von Dekanatsamt und Institutsleitung die Material- und Handschriftenerfassung der fränkischen Kapitularien weitergeführt hat, wird Dr. Schmitz im nächsten Heft des DA einen überlieferungsgeschichtlichen Aufsatz mit noch unbekannten Texten publizieren. – Mit dem Druck der ersten Konzilientexte kann im kommenden Jahr begonnen werden. Dozent Dr. W. Hartmann hat die Bearbeitung der west- und ostfränkischen Texte, die er im vorigen Jahr für den Zeitraum von 843 bis

852 vorbereitet hatte, bis 859, bis zur Synode von Savonnières, fortsetzen können und die notwendige Kontrolldurchsicht weitgehend beendet; auch die Vorbemerkungen, die Beschreibung der Handschriften und der Sachkommentar sind formuliert; es fehlen jetzt nur noch die gleichzeitigen italienischen Synoden, deren Bearbeitung Dr. M. Wojtowysch (Rom und Marburg), dem zugleich freilich die Durchsicht einschlägigen italienischen Konzilsmaterials übertragen war, während seines Romaufenthalts bis zu seinem Eintritt in den Archivdienst am 1. November 1980 nicht hat beenden können; gering an Umfang und Zahl, werden sie von Dr. Hartmann übernommen, um die letzten Lücken des chronologisch gegliederten Bandes zu schließen. – Die Arbeitsstelle der Mainzer Akademie hat ihr Programm, die Reichskonzilien der Zeit von 922 bis 1022 herauszugeben, unterschiedlich gefördert. Dr. E.-D. Hehl nahm sich nach Aufarbeitung der Synoden um die Mitte des 10. Jahrhunderts (von 948 bis 962) der vorausgehenden Kirchenversammlungen ab 932 an, während Dr. C. Servatius, soweit seine Tätigkeit innerhalb der Akademieverwaltung ihm Zeit ließ, sich dem Konzil von Koblenz 922 zuwandte. – Dr. D. Jasper, dem die Synoden von 1023 bis 1059 übertragen sind, beschäftigte sich einesteils mit den Kirchenversammlungen, die in Beziehung zum erneuten Ausbruch des Gandersheimer Streits stehen, andernteils mit der Konzilstätigkeit Papst Leos IX. (1049–1054). – Frau Prof. Ann Meyvaert Freeman (Cambridge, Mass.) hat eine zeilengerechte und manche Korrekturen an Bastgens Edition (MGH Conc. II Supplementum) bringende Transkription des unter den Augen Karls des Großen entstandenen Codex Vaticanus latinus 7207 der Libri Carolini angefertigt und Fragen des Textes und der Textdarbietung mit Herrn Bischoff besprochen (vgl. DA 31 S. III.). – Das Manuskript des von Dr. P. Brommer (Koblenz) bearbeiteten Faszikels der Capitula episcoporum wird weiterhin im Institut durchgesehen und, soweit nötig, ergänzt, an welcher Aufgabe außer den Mitarbeitern R. Pokorny besonderen Anteil hat; vor dem Hintergrund seiner editorischen Beschäftigung mit den Bischofskapitularen veröffentlichte Dr. Brommer einen Aufsatz „Capitula episcoporum. Bemerkungen zu den bischöflichen Kapitularen“ in der Zeitschrift für Kirchengeschichte 91 (1980). Das Manuskript dieses Faszikels der Capitula episcoporum dürfte in den nächsten Monaten in die Druckerei gehen. – Der andere die Konzilsedition flankierende Band, die von Dr. H. Schneider übernommenen Ordines de celebrando concilio, ist in seinem editorischen Teil etwa bis zur Hälfte gediehen; über das Aussehen der Ausgabe, bei welcher der liturgische Charakter der Texte berücksichtigt werden muß, haben mehrere Mitarbeiterbesprechungen stattgefunden; förderlich für Dr. Schneider und

sein Projekt war ein abermaliger mehrmonatiger Aufenthalt in Rom, den ihm das Deutsche Historische Institut einräumte. – Der gleichfalls als Ergänzung zur Konzilsedition gedachte Band Hilfsmittel 3: „Die westfränkischen Synoden von 888 bis 987 und ihre Überlieferung“ von Dr. I. Schröder (Köln) ist, ausgestattet mit einem differenzierten Register, erschienen. – Ebenso ist ausgeliefert der mit einer deutschen Übersetzung versehene Traktat Erzbischof Hinkmars von Reims *De ordine palatii*, herausgegeben von Dr. Th. Gross (Frankfurt a. M.) und Prof. R. Schieffer (Bonn); der Band ersetzt die Edition V. Krauses in *Fontes iuris* III (1894). – Termingebundene wissenschaftliche Verpflichtungen haben Archivdirektor Dr. A. Eckhardt (Oldenburg i. O.) nicht dazu kommen lassen, das ihm von seinem Vater Prof. K. A. Eckhardt überkommene Manuskript einer Edition der *Lex Frisionum* (vgl. DA 36 S. III f.) abzuschließen; er hofft, die Ausgabe im laufenden Jahr vollenden zu können. – Ebenfalls noch nicht abgeschlossen ist die Einrichtung des Manuskripts einer Edition der pseudoisidorischen *Capitula Angilramni*, das Dr. K.-G. Schon (zeitweise Bonn) eingereicht hat; auch der im vorigen Bericht genannte Aufsatz über die Entstehung der pseudoisidorischen Dekretalen ist noch nicht erschienen. – Zügig geht die Arbeit an den *Constitutiones* voran, die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) geleistet wird. Der von Dr. G. Schmidt (Dresden) angelegte Registerteil zu Band IX (1349), der die drei von Frau Dr. M. Kühn (Berlin) herausgegebenen Textfaszikel ergänzt, liegt in der Druckerei; trotz Krankheit hat auch in diesem Berichtsjahr Frau Dr. Kühn einen weiteren Faszikel (II) von Band X (1350–1353), der bis Juni 1351 reicht, herausgebracht; in der Bearbeitung von Dr. W. D. Fritz (Berlin) ist Faszikel III des Bandes XI (1354–1356) erschienen, der die Zeit von September 1354 bis Juli 1355 mit dem Romzug Karls IV. umfaßt.

Diplomata: In Absprache und Zusammenwirken mit Prof. P. Acht (München) hat Dr. A. Gawlik mehrere Archiv- und Bibliotheksreisen unternommen und die Materialsammlung für eine Edition der Urkunden Heinrichs V. so weit ergänzt, daß jetzt etwa ein Fünftel der rund 270 Stücke aufgearbeitet ist. – Zusammen mit Dr. R. M. Herkenrath und Universitätsdozent Dr. W. Koch hat Herr Appelt, entsprechend seiner Voraussage, das Manuskript für den dritten Band der Urkunden Friedrich Barbarossas, der die Jahre 1168 bis 1180 umfassen wird, weitgehend erstellt; es kann spätestens Ende 1981 in den Satz gehen. Herr Appelt ist bereits mit dem abschließenden vierten Textband beschäftigt, dem wahrscheinlich getrennt ein fünfter Band mit historisch-diplomatischer Einleitung, Bücher-

verzeichnis und Empfängerregister folgen wird. Die vorbereitende Kanzleigeschichte der letzten Jahre Barbarossas 1180–1190, verfaßt von Dr. Herkenrath, ist im Manuskript abgeschlossen. Die anschließende Kanzleigeschichte für Heinrich VI. von Universitätsdozent Dr. P. Csendes liegt im Umbruch vor. Um Doppelarbeit bei der von Dr. Csendes vorbereiteten Edition der Diplome Heinrichs VI. zu vermeiden, sind Absprachen mit Prof. C. Brühl (Gießen) getroffen worden, für dessen *Codice diplomatico normanno* Dr. Csendes die einschlägigen Urkunden Heinrichs VI. edieren soll, die dann in die MGH-Ausgabe übernommen werden können; auf der anderen Seite ist der Bearbeiter der Konstanze-Urkunden innerhalb des *Codice diplomatico normanno* Dr. Th. Kölzer (Gießen) bereit, sein Material Dr. Csendes bzw. den MGH zur Verfügung zu stellen. Ähnliches steht zu hoffen für die Urkunden Friedrichs II. bis 1212. Die Bearbeitung der späten Stauferurkunden über 1197 hinaus, die die Zentraldirektion ausdrücklich in das Programm der MGH aufgenommen hat (vgl. DA 34 S. VII und 35 S. VIII), läuft zögernd an. Behindert durch Krankheit und durch die länger als erwartet sich hinziehenden Abschlußarbeiten an den Nachträgen zu den *Regesta Imperii* V, konnte Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) nur wenig für die Edition der Urkunden Philipps von Schwaben tätig sein. Weitere Projekte aus benachbarten Bereichen sollen auf einer der nächsten Sitzungen der Zentraldirektion beraten werden. – In Vorbereitung einer Edition der Urkunden der deutschen Könige in der Zeit des Interregnums hat Prof. Hägermann (Bremen) Archivreisen unternommen; in DA 36 S. 487 ff. erschienen seine „Studien zum Urkundenwesen König Heinrich Raspes“; für die Gestaltung der Ausgabe, die von anderen Voraussetzungen auszugehen hat als Editionen früh- und hochmittelalterlicher Herrscherdiplome, sind in Gesprächen, die Prof. Hägermann mit Dr. Gawlik, Dr. Herkenrath und Dr. Koch parallel zur Sitzung geführt hat und deren Ergebnisse der Zentraldirektion vorgetragen wurden, einige Grundsätze und Unumgänglichkeiten formuliert und in einem eigenen Protokoll festgehalten worden.

Epistolae: Dr. R. Schieffer wird auch als Professor in Bonn (s. oben S. II) die von ihm übernommene Edition der Briefe Hinkmars von Reims weiter vorbereiten; einen zwar 1602 gedruckten, seitdem aber übersehenen Text Hinkmars wird er in einem Aufsatz behandeln. – Herr Rein del hat im Verein mit Pater Dr. O. Blum (Regensburg) sein Manuskript für die Edition der Briefe des Petrus Damiani so weit fertiggestellt, daß ein erster Probedruck veranlaßt wurde und mit dem nicht einfachen Satz des umfangreichen Werkes in den nächsten Monaten begonnen werden kann. – Das von Prof. G. Hödl (Klagenfurt) eingereichte Editionsmanu-

skript der Admonter Briefsammlung hatte Herr Classen als Betreuer der Ausgabe zum größten Teil durchgesehen und überarbeitet; der noch anstehende Rest kann von seinem Heidelberger Mitarbeiter A. Bühler aufgrund nachgelassener Notizen bewältigt werden. – Dr. T. Reuter (Exeter) wird als Mitarbeiter des Instituts (s. oben S. II) die von ihm ohnehin vorbereitete Edition der Briefsammlung Abt Wibalds von Stablo weiterführen. – Herr Schaller hat auf dem Wege zu einer Edition der Briefe des Kardinals Thomas von Capua die zeitraubende Kollation der großen ungeordneten Sammlungen beendet und wendet sich nun den kleineren ungeordneten Sammlungen zu. – Prof. Herde (Würzburg) hat bis zur Klärung einiger editionstechnischer Fragen die Beschäftigung mit dem Briefbuch Albert Behaims zurückgestellt, jedoch für die Briefsammlung Richards von Pofi die Kollation fortgesetzt.

Antiquitates: Dr. G. Silagi ist weiterhin mit Sammel- und Sichtungsarbeiten für den Nachtragsband karolingischer Dichtung (*Poetae Latini* VI, 2) beschäftigt, zugleich mit der Durchsicht des wahrscheinlich auf fünf Bände anwachsenden Hexameter-Lexikons aus dem Nachlaß Otto Schumanns (*Hilfsmittel* 4). – Für den Supplementband zum 1979 erschienenen Reichenauer Verbrüderungsbuch, der die Niederzeller Altarplatte erschließen soll, sind für Frau Dr. Neumüllers-Klauser (s. oben S. III) neue Spezialphotos anzufertigen; Frau Dr. Neumüllers-Klauser, die über die Niederzeller Altarplatte vor epigraphischem Fachpublikum in Landshut referiert hat, erörterte ihre Lesung der Namen in Freiburg i. Br. mit Prof. K. Schmid und Dr. D. Geuenich. – Die Bearbeitung des nächsten Bandes, der den Totenbüchern von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg gilt und gemeinsam von Prof. J. Wollasch (Münster) und Dr. G. Althoff (Freiburg i. Br.) herausgegeben wird, ist bis auf einen geringen Rest abgeschlossen. – Weitere Bände der *Libri memoriales et Necrologia* werden vorbereitet.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Dozent Dr. A. Patschovsky, dem die Deutsche Forschungsgemeinschaft einen vierteljährigen Forschungsaufenthalt in Israel ermöglicht hat, trägt die wegen des sich ausweitenden Besprechungsteils ständig wachsende Last der Redaktion des Deutschen Archivs; nach Abschluß anderer Vorhaben beschäftigte er sich wieder mit Text und Themen des sogenannten Passauer Anonymus. – Prof. P. G. Schmidt (Marburg) wird sich erst nach Einlösung anderer Verpflichtungen der Edition von Otlohs *Liber visionum* annehmen können, hofft dann aber das Manuskript in einem Zuge fertigstellen zu können. – Möglicherweise kann die Edition des *Liber decennalis* Sigeberts von Gembloux, die Dr. J. Wiesenbach (Büstadt) angelegt hat

(vgl. seinen Aufsatz DA 33 S. 171 ff.), unter die Quellen zur Geistesgeschichte aufgenommen werden; Dr. Wiesenbach wird allerdings erst in einiger Zeit das Manuskript satzfertig einrichten können.

Schriftenreihe: In den nächsten Wochen wird ausgeliefert: Die Entstehung des päpstlichen Investiturverbots für den deutschen König, von Prof. R. Schieffer (Bonn). Prof. K. Elm (Berlin) und Präsident Prof. N. Kamp (Göttingen) halten ihre Zusagen (vgl. DA 36 S. IX) aufrecht.

Hilfsmittel: In dieser weitgehend vom Geschäftsführer Dr. Setz betreuten Reihe sind im Berichtsjahr erschienen: I. Schröder, Die westfränkischen Synoden von 888 bis 987 und ihre Überlieferung (Band 3); Lateinisches Hexameter-Lexikon, zusammengestellt von Otto Schumann (†) D–H, I–N (Band 4,2 und 4,3); U. Horst, Die Kanonessammlung Polycarpus des Kardinals Gregor von S. Grisogono (Band 5). Bei den angeführten Bänden sind übrigens unterschiedliche Druckverfahren (Bleisatz, Schreibmaschinensatz, Composer) verwendet worden. Neben der Fortsetzung des Hexameter-Lexikons stehen Bände Prof. R. Hiestands (Düsseldorf) zum Druck an: ein Initien- und ein Empfängerverzeichnis zur Italia pontificia und zu den Vorarbeiten zu den Regesta Pontificum Romanorum.

Bibliothek (Leitung Dr. H. Lietzmann): Obwohl das Anschaffungsvolumen für Bücher, dank des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft wiederum gewährten Zuschusses, ungefähr aufrechterhalten werden konnte, macht sich die verminderte Kaufkraft der in der Höhe seit Jahren gleichgebliebenen Sachmittel auf anderen Gebieten stark bemerkbar (Buchbinderkosten, Ausstattung, Katalogbedarf).

Stand der Veröffentlichungen (März 1981)

Erschienen:

Die Chronik von Montecassino (*Chronica monasterii Casinensis*). Herausgegeben von Hartmut Hoffmann. (Scriptores 34.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1980).

Dietrich von Nieheim, *Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris*. (Historisch-politische Schriften, Teil 2.) Herausgegeben von Katharina Colberg und Joachim Leuschner (†). (Staatsschriften des späteren Mittelalters 5,2.) Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart (1980).

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1350–1353, Teil 2. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Margarete Kühn. (*Constitutiones et acta publica* 10,2.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1981).

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354–1356, Teil 3. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (*Constitutiones et acta publica* 11,3.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1981).

Hinkmar von Reims, *De ordine palatii*. Herausgegeben und übersetzt von Thomas Gross und Rudolf Schieffer. (*Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi* 3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1980).

Isolde Schröder, Die westfränkischen Synoden von 888–987 und ihre Überlieferung. (Hilfsmittel 3.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1980).

Lateinisches Hexameter-Lexikon. Teil 2: D–H. Zusammengestellt von Otto Schumann (†). (Hilfsmittel 4,2.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1980).

Lateinisches Hexameter-Lexikon, Teil 3: I–N. Zusammengestellt von Otto Schumann (†). (Hilfsmittel 4,3.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1981).

Uwe Horst. Die Kanonessammlung Polycarpus des Kardinals Gregor von S. Grisogono. Quellen und Tendenzen. (Hilfsmittel 5.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1980).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 36 (1980). Verlag Böhlau, Köln-Wien.

Im Druck:

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1349. Teil 4. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Gerhard Schmidt. (*Constitutiones et acta publica* 9,4.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1350–1353, Teil 3. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Margarete Kühn. (*Constitutiones et acta publica* 10,3.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354–1356, Teil 4. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (Constitutiones et acta publica 11,4.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Lateinisches Hexameter-Lexikon. Teil 4: O–R. Zusammengestellt von Otto Schumann (†). (Hilfsmittel 4,4.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Lateinisches Hexameter-Lexikon. Teil 5: S–Z. Zusammengestellt von Otto Schumann (†). (Hilfsmittel 4,5.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Initien- und Empfängerverzeichnis zu: Italia pontificia I–X. (Hilfsmittel 6.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Rudolf Schieffer, Die Entstehung des päpstlichen Investiturverbots für den deutschen König. (Schriften 28.) Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 37 (1981). Verlag Böhlau, Köln–Wien.